

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortlichkeiten Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf für die Spalte berechnet. Kabellarif: Satz nach besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Kähle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kähle in Groß-Okrilla

Ar. 85.

Sonntag, den 15. Juli 1906.

5. Jahrgang.

Verliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 14. Juli 1906.

Wassergesetz für das Königreich Sachsen.
Im Ständehause trat gestern vormittag unter dem Vorsitz des Geh. Justizrates Opitz aus Dresden die Zwischenkommission der Zweiten Ständekammer zur Weiterberatung des Entwurfs eines Wassergesetzes für das Königreich Sachsen zu einer kurzen Sitzung zusammen, an der auch Kommissare der Königl. Staatsregierung teilnahmen, über den Verlauf der Sitzung war an maßgebender Stelle nichts zu ermitteln, da nach der Landtagsordnung die Beratungen der Deputationen vertraulich sind. Wie verlautet, handelte es sich in der Sitzung zunächst aber nur um die Festlegung der geschäftlichen Behandlung der Gesetzesvorlage und die Ernennung von Referenten. Zu einer längeren Sitzung werden die Zwischenkommission voraussichtlich erst im Herbst d. J. zusammenzutreten.

Amliche Drucksachenarten zu 3 Pfg.
Amliche Drucksachenarten zu 3 Pfg. werden die erste der Spielarten von Postwertzeichen sein, die infolge der Aufhebung der Zweipennigtage zur Verwendung gelangt. Die amlichen blauen Postkartenformulare zu 2 Pfg. wurden bisher vielfach auf der Rückseite bedruckt, um im Orts- und Nachbarortverkehr als Drucksache verwendet zu werden. Spätere man doch so die Ausgabe für den Karton, der von der deutschen Post nicht besonders berechnet wird. Einzelne Geschäftsleute hatten erhebliche Mengen solcher Drucksachen auf amlichen Postkarten herstellen lassen, die sie infolge der kurzen Frist für die Aufhebung der Zweipennigtage nicht mehr verwenden können. Das Reichspostamt hat jetzt auf den Antrag solcher Interessenten eine Verwertung solcher bedruckter Karten zugelassen. Die Karten werden von der Reichsdruckerei neu abgestempelt, dahingehende Anträge sind an die Postanstalt zu richten. Die Postanstalten geben die Anträge mit einer Probe an die vorgelegte Oberpostdirektion, die die Karten auf ihre Zulässigkeit zur Beförderung gegen die Drucksachentaxe prüft und das Bedruckte durch die Reichsdruckerei veranlaßt. Zulässig ist das Verfahren, wenn es sich um wenigstens 300 Stück handelt. Die Karten erhalten einen neuen Aufdruck in brauner Farbe. Der Stempel zu 2 Pfg. erhält vier dicke Querstriche. Links daneben kommt der Stempel einer Dreipennigtage zu stehen. Das Wort Postkarte wird ebenfalls ausgestrichen und darunter das Wort Drucksache aufgedruckt. Für die Abstempelung ist der höhere Wertwert jeder einzelnen Karte mit 1 Pfg. und außerdem eine Gebühr für den Druck im Betrage von 1 Mark für je 1000 Stück Kartons zu entrichten.

Der neue vereinfachte deutsche Personen- und Gepäcktarif soll, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ mitteilt, zum Frühjahr 1907 und zwar zum 1. April oder 1. Mai in Kraft gesetzt werden. Wenn immer wieder behauptet wird, das für den 1. August bevorstehende Inkrafttreten der Reichsfahrkartensteuer sei ein Hindernis für die Tarifreform bedinge jedenfalls deren weitere hinauschiebung, so entspricht diese Behauptung nicht den Tatsachen. Ebenso wenig steht die in den ersten Anfängen begriffene Umarbeitung der deutschen Eisenbahnerverkehrsordnung mit der Tarifreform in Zusammenhang. Auf den eisenbahnerischen Eisenbahnen wird die 4. Wagenklasse eingeführt, ebenso in Württemberg, während in Bayern und Baden die Zweipennigklasse als IIIb bezeichnet werden soll.

Kloppsche-Königswald. Der am 11. d. M. in Arndts Kurhaus zum ersten der inneren Ausschmückung der neuen Kirche veranstaltete Bazar war gut besucht und ergab die erfreuliche Einnahme von 1630 M. An zehn verschiedenen Verkaufsständen wurden, während

die Radeberger Stadtkapelle konzertierte, die dem Verein zu diesem Zwecke in überreicher Menge gespendeten, zum Teil kostbaren Gegenstände von den Damen des Vereins feilgeboten und bei dem überaus zahlreichen Besuch, dessen sich der Bazar von seiner Eröffnung an seitens der hiesigen Einwohner, der jetzt hier wohnenden Sommergäste, sowie auch vieler Dresdener zu erfreuen hatte, entwickelte sich bald ein buntes Leben und ein flotter Geschäftsgang, sodaß nach wenigen Stunden beinahe alles ausverkauft war.

Dresden. Ein auffehrender Spielerprozeß findet am 19. und 20. Juli vor der VI. Strafkammer des hiesigen Königl. Landgerichts gegen den seit längerer Zeit in Untersuchungshaft befindlichen Zigarenhändler Trippicht und 16 Genossen statt. Es handelt sich wiederum um die Kasospiele Lustige 8, Meine Karte — Deine Karte und 17 und 4. Betelligt sind eine Anzahl aus den früheren Glücksspielerprozessen bekannte Persönlichkeiten.

Der Umbau der Augustusbrücke soll bekanntlich am 1. Oktober begonnen werden. Zunächst soll nach den neueren Bestimmungen eine hölzerne Interimsbrücke errichtet werden, über welcher auch der Straßenbahnverkehr zu führen ist.

Pamenz. Am Mittwochabend verunglückte der am Schloßberge wohnhafte Tuchmacher Seider. Derselbe saß auf der dort befindlichen Mauer, ein Kind auf dem Schoß haltend, der aber da plötzlich das Gleichgewicht und fiel rückwärts zirka 3 Meter tief herab, mit dem Kopf auf das Pflaster aufschlagend. Der Verunglückte hat außer Kopfverletzungen noch eine Beinverletzung, sowie leichtere Schäden an den Schulterblättern davongetragen. Das Kind kam auf G. zu liegen und hat keinerlei Verletzungen erlitten.

Reuzersdorf. Eine eigenartige Wohnstätte hat sich hier ein Mann geleistet, der sich seit Jahren mit dem Einsammeln von alten Sachen beschäftigt und unter dem Namen der „reisende Sattler“ bekannt ist. Der Mann hat sich auf dem Lagerplatz der Altwarenhandlung v. R. Gocht an der Viktoriastraße einen alten Dampffessel wohnlich eingerichtet.

Ries. Der hiesige Elbepegel zeigte am Freitag vormittag einen Wasserstand von 35 Zentimeter unter Null an. Die im Oberte der Oberelbe niedergegangenen Regenmengen sind schnell verlaufen und haben für die hiesige Elbterede nur eine geringe Steigerung des Wasserpiegels zur Folge gehabt. — Die im Laufe dieser Woche im Gröbber Elbhafen bergwärts eingetroffenen beladenen Fahrzeuge haben infolge des günstigen Wasserstandes volle Ladung; verbleibende Röhne führen außer den Waren für weiter Stromaufwärts gelegene Umschlagplätze bis 3000 Doppelzentner Güter für den hiesigen Verkehr. Bei voller Besetzung der Kräne lagen am Freitag vormittag noch fünf Fahrzeuge in Reservo, deren Ladung teilweise noch gelöscht werden soll.

Tschirn. Am Mittwochabend gegen 9 Uhr gelang es dem in der gescherten Zelle des hiesigen Stadtkrankenhaus untergebracht gewesenen Handarbeiter Grang, welcher vor

mehreren Monaten am „Grünen Hause“ ein Mädchen überfallen und mit einem Messer schwer verwundet hatte, vom Schwurgericht Freiberg aber wegen scheinbaren geistigen Defektes nicht verurteilt werden konnte, zu entfliehen. Der im Hemb entsprungene angeblich geisteskranke Norddube kam aber nur bis Eörmig, dort wurde er festgenommen und nach dem Krankenhaus zurückgebracht. Der gefährliche Mensch soll nunmehr nach Waldheim übergeführt und der Trennabteilung des Zuchthaus zur weiteren Beobachtung seines Geisteszustandes übergeben werden.

Siebenlehn. Verunglückt ist am Montag der mit den Vermessungsarbeiten an der Brand- und Einbruchsstelle vom 3. November v. J. betraute Amtsstrafenmeister Reuter aus Rossen dadurch, daß er in eine plötzlich eintretende Bodenlenkung von ca. zwei Meter Tiefe mit hinabstürzte. Der Beamte erlitt eine Beschädigung am Hinterkopfe; auch ist noch Knochenhautentzündung am Bein eingetreten.

Döbzig. Anlässlich des Heimatsfestes hatte der Königl. Hoflieferant Maj. Richter-Leipzig, der Inhaber der bekannten Kaffee- und Teehandlung wie wir bereits mitteilen, der Stadt einen Betrag von 4500 Mark überwiesen. Den Bestimmungen des Stifters, eines geborenen Döbzigers, gemäß soll der Betrag als Grundstock einer Stiftung dienen, deren Zinsen mittel- und langfristigen Zwecken zugute kommen sollen. Außer diesem Betrag hat Herr Richter noch 500 M. für den Ausschmückungsfonds der St. Regidien-Kirche gegeben, die ebenfalls zum Heimatsfest von Frau Architekt Kriebitz geb. Steg-Teplitz ein kostbares Evangelien-Buch, eine künstlerisch wertvolle Bildschnitzarbeit, geschenkt erhielt.

Leipzig. Einen teuren Scherz leistete sich der Rauchwarenhändler Diegel damit, daß er in übermäßiger Jecherlaune in der Nacht zum dritten Pfingstfesttage vor der hiesigen Hauptwache aufzufuhr, dem Posten vor dem Gewehr zu klingeln ließ, sich als Offizier vom Tagesdienst vorstellte und den nachherigen Unteroffizier ansprach: „Haben Sie das Signal nicht gehört?“ Der Stadtkommandant stellte Strafantrag wegen Hausfriedensbruch und Beleidigung, und das Schöffengericht belegte D. mit 40 Mark Geldstrafe.

Abhanden gekommen ist vermutlich im Schalteraum des Postamtes in der Dufourstraße ein schwarzleberne Briefschloß, enthaltend außer verschiedenen Legimitationspapieren 9 Einhundert Mark Scheine und zwei Wechsel über 500 Mark, ausgehelt von einer Oberhauer Firma. Der Verlustträger hat auf die Wiedererlangung seines Eigentums 100 Mark Belohnung ausgesetzt.

Rötha. Durch gellende Hilferufe wurden gestern nachmittag in der sechsten Stunde die Anwohner der Gartenstraße aus den Wohnungen gerufen. Das 7 jährige Mädchen des Handarbeiters Jacob war ohne Aufsicht in der elterlichen Wohnung geblieben. Es hat jedenfalls unter Zuhilfenahme von Petroleum Feuer im Ofen anzünden wollen. Hierbei explodierte das Petroleum und verbrannte das bedauerenswerte Kind am ganzen Körper so schwer, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Es vermochte sich noch auf den Hof zu schleppen wo hinzueilende Hausbesitzer das Feuer durch Umwickeln mit Decken erstickten.

Rochlitz. Am Freitag Abend gegen 9 Uhr ließ sich zwischen den Stationen Dreitenborn und Röttwisch ein 22 Jahre alter Fabrikarbeiter durch den Rochlitz Beniger Zug in selbstmörderischer Absicht überfahren. Schwer verletzt wurde er in das Rochlitzer Krankenhaus überführt.

Glauchau. Bei der neuerlichen Lohnbewegung unter den Textilarbeitern des Glauchauer Bezirks, dem einschließlich des Meeraner 50 Fabriken mit rund 5000 Beschäftigten angehören, tritt ein neuer bedeutsamer Moment hervor. Wie nach dem „Zwid. Tgl.“ bestimmt verlautet, wollen die Arbeiter diesmal von vornherein mit den Fabrikanten direkt

verhandeln, sich also von dem sozialdemokratischen Verbände völlig emanzipieren. Wenn sie dies wirklich tun, so geschieht es offenbar in der Erkenntnis, daß sie bei den früheren Lohnkämpfen und namentlich bei den letzten, nur deshalb nicht zum Ziele kamen, weil die Unternehmer unter keinen Umständen mit dem Verbände unterhandeln wollten, sich aber sofort zu entgegenkommenden Schritten bereit zeigten, als dieser in den Hintergrund geschoben wurde. Man geht wohl in der Annahme nicht fehl, daß die Fabrikanten, wenn sie es nur mit ihren Arbeitern zu tun haben, zwar nicht die geforderte 20prozentige Lohnerrhöhung bewilligen, aber doch eine Aufbesserung der Löhne gewähren werden.

Glauchau. Am 1. d. Mts. brannte in benachbarten Niederlungwitz der Gasthof „Zum Mühlen-Anger“ nieder. Gestern nachmittag wurden nun auf Anordnung der Königl. Staatsanwaltschaft der Besitzer des Gasthofes Friedrich Bruner sowie dessen Bruder Emil Bruner unter dem bringenden Verdachte der vorsätzlichen Brandstiftung gefänglich eingezogen. Der Gasthof war erst vom 1. September v. J. bis 8. Mai d. J. im Besitz Emil Bruners und wurde dann auf Friedrich Bruner übergeschrieben.

Zwickau. 5 Arbeiter der Königin Marienhütte wurden an ihrem Arbeitsplatz bewusstlos aufgefunden. Sie waren durch Einatmung giftiger Gase schwer beäugt. Ein schnell hinzugerufener Arzt brachte sie ins Bewußtsein zurück.

Kdorf. Ein Mann aus Wylau übergab einen hiesigen Herrn ein Kuvert mit Wechseln zum Diskontieren. Bald stellte sich heraus, daß die Wechsel gefälscht waren. Der Betrüger wurde mit dem Gelde auf Bahnhof Bad-Elster verhaftet.

Blauen i. B. In der Tischerstraße stürzte aus dem zweiten Stock eines Hauses die Frau eines Notars auf das Straßengestühl und blieb mit zerschmetterten Gliedern bewusstlos liegen. Sie wurde in das Krankenhaus gebracht.

Eine fette Meile! Im Kontraste über das Vermögen des Kaufmanns Otto Erich Walbaum sind 539,14 Mark auf 124051,41 Mark Schulden zu verteilen. Das sind knapp 4 1/2 Prozent.

Eine äußerst kostspielige Sache in den Stadtsäckel wird der Bau der Klauenischen Talperre in Geigenbachale. Nachdem bereits bedeutende Nachbetrüßungen stattgefunden haben, fordert der Rat demnächst wieder eine solche von über zwei Millionen Mark. Diese in der letzten Stadtgemeinderatsitzung gemachte Mitteilung erregte großes Aufsehen.

Reichenbach. Auf eine vom hiesigen Stadtrat an die Generaldirektion der sächsischen Staatseisenbahn gerichtete Petition hat die Generaldirektion mitgeteilt, daß ihren Bemühungen und den vorläufigen Vereinbarungen entsprechend der Nord-Süd-Expresszug auch künftig über Leipzig-Hof-Regensburg und nicht über Probstzella geleitet werden soll.

Annaberg. Der hier tagende Verbandstag des Sächsischen Gastwirtsverbandes beschloß, dahin zu wirken, daß die kommunale Biersteuer aufgehoben werde; er erklarte in der doppelten Besteuerung des Bieres eine ungerechte und harte Belastung. Der Austritt aus der deutschen Mittelstandsbewegung und der Beitritt zum Reichsverband deutscher Gastwirte wurde einstimmig beschlossen.

Die seit einigen Jahren bestehende Polizeistunde für Landgemeinden und kleinere Städte des amthauptmannschaftlichen Bezirkes Annaberg, welche als drückend empfunden wurde, weil die Städte mit revidierter Städteordnung des Bezirkes von der Polizeistunde ausgeschlossen blieben, ist vom Amtshauptmann Freiherrn von Wela unter Zustimmung des Bezirksauschlusses wieder aufgehoben worden.